

10) Schon zur Zeit der Spinnreife bemächtigt sich ein auffallender Schwund aller Muskelfasern in der contractilen Schicht des Darmes. Die fibrilläre Substanz erscheint davon besonders ergriffen, während im Gegentheil eine trübe, granulöse Plasmamasse mit zahlreichen eingestreuten Kernen sich um dieselbe breit macht. Dabei kann mit voller Bestimmtheit nachgewiesen werden, daß Phagocyten als solche nur viel später auftreten und eingreifen: wenn das Werk der Zerstörung nämlich so weit gediehen ist, daß nur die endgültige Zerstückelung unscheinbarer Reste übrig bleibt und die Überführung derselben in circulationsfähige Lösung.

Fast unmittelbar nach dem Erscheinen der Phagocyten und während der darauffolgenden Wirrnis, werden in der zerfallenden Darmhaut Spindelzellen erkennbar, welche sich lang ausziehen, mit einander in Verbindung treten, quere Streifung annehmen etc. Über die eigentliche Herkunft dieser imaginalen Muskelanlagen lehrt directe Beobachtung bei den undeutlichen Bildern der Histolyse leider nur sehr wenig; bei Zusammenstellung aller begleitenden Theilerscheinungen wird es aber immer wahrscheinlicher, daß ein genetischer Connex zwischen den Muskelzellen der Larvalfasern und den spindelförmigen Zellenanlagen der imaginalen Musculatur bestehen müsse.

### 3. *Thorictus Foreli* als Ectoparasit der Ameisenfühler.

Von E. Wasmann S. J. (Exaeten b. Roermond).

eingeg. 30. Juni 1898.

Durch Aug. Forel, welcher den *Thorictus Foreli* Wasm. in Oran im Frühling 1893 entdeckte, ist es bereits festgestellt worden, daß dieser Käfer seinen normalen Aufenthaltsort an dem Fühlerschaft von *Myrmecocystus viaticus* var. *megalocola* Först. hat. Dasselbe gilt auch nach Forel's Beobachtungen für *Th. pauciseta* Wasm. bei *M. viaticus* var. *desertorum* For.<sup>1</sup> Über die Frage, was der *Thorictus* an dem Ameisenfühler macht, erhielt ich durch ein von Forel im April 1893 mir übersandtes lebendes Exemplar unerwartete Aufschlüsse, die demnächst in der Zeitschrift »Natur u. Offenbarung« mit einer begleitenden Tafel mitgetheilt werden sollen. Hier sei nur Folgendes hervorgehoben:

<sup>1</sup> Vgl. Wasmann, Verzeichn. d. von Dr. Aug. Forel in Tunesien und Ostalgerien gesammelten Ameisengäste. In: Deutsch. Entom. Ztschr. 1890, Hft. II. p. 301; Kritisches Verz. d. myrmecoph. u. termitoph. Arthropoden, 1894, p. 137 u. 219; Zur Kenntnis einiger schwieriger *Thorictus*-Arten. In: Deutsch. Ent. Ztschr. 1895. Hft. I. p. 41 ff. Ferner: Forel, Les Formicides de la Province d'Oran. 1894. p. 9.

Der *Thoricetus* saß volle 3 Wochen an derselben Stelle des linken Fühlerschaftes einer *Formica rufa*, in deren Nest ich ihn gesetzt hatte. Nach einigen Tagen geberdete sich die Ameise wie toll und machte verzweifelte Versuche, den Käfer von ihrem Fühlerschaft abzustreifen, die jedoch vergeblich waren; dann wurde sie allmählich wieder ruhiger. Das Benehmen der Ameise erschien mir verdächtig; ich untersuchte deshalb die Fühler einer Anzahl *Thoricetus*-tragender *Myrmecocystus megalocola* aus Oran (von Forel 1893 gesammelt) und fand, daß der untere Theil des Fühlerschaftes der Ameisen von den Oberkiefern des *Thoricetus* wie mit groben Nadelstichen durchbohrt wird. *Thoricetus Foreli* und seine ähnlich lebenden Verwandten sind als Ectoparasiten der Ameisenfühler zu betrachten, die von dem Blut der lebenden Ameisen sich nähren. Auch die äußere Anatomie der Mundtheile von *Thoricetus Foreli* bestätigt dieses Ergebnis.

#### 4. Organes de défense tégumentaires chez le *Zonites (Hyalinia) cellarius* Gray.

Par le Dr. Emile André, Premier assistant d'anatomie comparée, Université de Genève.

eingeg. 30. Juni 1898.

Dans un précédent article sur les téguments du *Z. cellarius*<sup>1</sup>, nous signalions en passant la présence, dans la région dorsale du corps de cet animal, de nombreuses cellules muqueuses. En effet, à première vue, ces éléments se présentent sur des coupes comme des cellules mucipares dans lesquelles les produits de sécrétion se seraient coagulés au centre sous l'influence des réactifs durcissants; mais, si l'on s'adresse pour l'étude de ces éléments aux dilacérations sur le frais et après macération, on se trouve en présence d'éléments cellulaires beaucoup plus compliqués, que des cellules muqueuses, ayant quelque analogie avec des cellules urticantes ou agglutinantes et jouant certainement un rôle défensif.

Dans le produit de la dilacération sur le frais des téguments du dos du *Z. cellarius*, on rencontre des corps fongiformes, atteignant 0,1 mm de long, formés d'une tête arrondie et d'une tige assez épaisse dont la base est hérissée de petites pointes. La longueur de la tige équivaut au diamètre de la tête. La limite entre ces deux parties est parfaitement distincte et la tige semble pénétrer dans la tête. C'est en effet ce qu'on constate en rendant ces corps transparents par l'action de l'acide acétique. La tête est formée de couches concentriques, entre

<sup>1</sup> André, Sur les téguments du *Zonites cellarius*. Zool. Anz. No. 411, 1893.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich

Artikel/Article: [Thorictus Foreli als Ectoparasit der Ameisenfühier. 435-436](#)